

DURCHBLICK

Nachrichten und Hintergründe: Klar und verständlich



Foto: falco auf Pixabay

Nachhaltige Städte

Braunschweig belegt Platz 1

Das Thema Nachhaltigkeit wird immer wichtiger. Man hört es oft in Zusammenhang mit Müll. Zum Beispiel produzieren manche Firmen nur noch biologisch abbaubare Verpackungen. Das heißt: Sie lösen sich in der Natur vollständig auf. Auch Städte versuchen nachhaltiger zu werden. Eine Studie des Reise-Portals „Omio“ hat gezeigt: Braunschweig ist die nachhaltigste Stadt Deutschlands.

Was steckt hinter der Studie?

In der Studie wurden 80 deutsche Städte zu bestimmten Kriterien gemessen. Zum Beispiel: zur Anzahl an veganen und vegetarischen Restaurants. Experten haben

auch die Fahrrad-Freundlichkeit und die Luft-Qualität der Städte angeschaut. Für jedes gemessene Kriterium gab es eine bestimmte Anzahl an Punkten. Braunschweig belegte Platz 1. Göttingen landete auf Platz 7.

Welche Ergebnisse gab es noch?

In Niedersachsen zeigte Göttingen den nachhaltigsten Verkehr. Viele Menschen fahren dort mit dem Fahrrad. Auch für die Luft-Qualität in Göttingen gab es viele Punkte: 92 von 100. Am besten war die Luft-Qualität in der Stadt Wolfsburg. Braunschweig zeigte im Vergleich eine große Auswahl an vegetarischen und veganen Restaurants. Das wurde als

sehr nachhaltig bewertet. Denn: Die Produktion von Fleisch belastet die Umwelt stark.

Was kann ich für mehr Nachhaltigkeit tun?

Hier sind einige Beispiele, wie man sein Leben nachhaltiger gestalten kann:

1. Zu Fuß gehen, wenn möglich. Oder mit dem Fahrrad fahren. Das ist auch gesünder.
2. Überlegen, ob man vielleicht seinen Fleisch-Verbrauch verringern kann.
3. Plastik-Tüten vermeiden. Am besten hat man für Einkäufe immer einen Stoff-Beutel dabei.

Mindest-Haltbarkeits-Datum (MHD)

So lange kann man Lebens-Mittel essen



Foto: Bernd Neubauer

Auf den meisten verpackten Lebens-Mitteln steht ein Datum. Vor dem Datum steht manchmal: MHD. MHD ist die Abkürzung für Mindest-Haltbarkeits-Datum.

Das Mindest-Haltbarkeits-Datum (MHD) bedeutet, dass man das Lebens-Mittel mindestens bis zu diesem Datum essen kann. Oft sind die Lebens-Mittel aber auch länger essbar.

Wichtig: Das MHD gilt nur bei ungeöffneten Lebens-Mitteln. Wenn Sie Lebens-Mittel auspacken oder die Packung öffnen, können die Lebens-Mittel schneller schlecht werden. Dann können sie auch schon vor dem MHD nicht mehr essbar sein.

Wie lange sind Lebens-Mittel essbar?

Sie haben eine schon länger geöffnete Packung im Kühlschrank? Oder das

MHD von einem ungeöffneten Lebens-Mittel ist abgelaufen, das Datum liegt also in der Vergangenheit? Dann sollten Sie testen: Wie sieht das Lebens-Mittel aus? Wie riecht es? Wenn es gut aussieht und gut riecht, probieren Sie ein Stück. Wenn es normal schmeckt, können Sie auch den Rest essen.

Angaben für die Haltbarkeit

Wie lange ungeöffnete Lebens-Mittel über das MHD hinaus essbar sind, hängt von den Lebens-Mitteln ab.

Unbegrenzt essbare Lebens-Mittel sind zum Beispiel Mehl und Zucker.

Noch **über ein Jahr** nach Ablauf des MHD essbar sind zum Beispiel Reis, Nudeln, Kaffee und Lebens-Mittel in Konserven-Dosen.

Noch **mehrere Monate** nach Ablauf des MHD essbar sind zum Beispiel Kekse,

Süßigkeiten und Getränke. Noch **mehrere Wochen** nach Ablauf des MHD essbar sind zum Beispiel Joghurt, Eier und Käse in Scheiben oder am Stück.

Noch **mehrere Tage** nach Ablauf des MHD essbar sind Milch, Wurst und Brot.

Wettbewerb zum Tag der Lebens-Mittel-Verschwendung

Am 2. Mai war der Tag der Lebens-Mittel-Verschwendung. Deshalb hat das Zentrum für Ernährung und Haus-Wirtschaft einen Wettbewerb gestartet. Das Zentrum hat nach Lebens-Mitteln gesucht, die schon lange abgelaufen, aber noch essbar sind. Gewonnen haben trockene Linsen aus dem Jahr 1989. Alle Ergebnisse finden Sie auf der Internet-Seite vom [Zentrum](#).

Ableismus

Wenn der Mensch vergessen wird



Foto: markusspiske auf pixabay

Ableismus (sprich: Ab-le-is-mus) kommt von dem englischen Wort: able (sprich: äibl). Das heißt: fähig. Beim Ableismus wird ein Mensch auf seine Behinderung reduziert. Es wird geschaut: Wie unterscheidet sich die Person vom angeblichen Normal-Zustand? Eine blinde Person kann zum Beispiel nicht sehen.

Ohne mit der Person zu sprechen, wird gesagt, was der Mensch mit Behinderung kann und was nicht. Damit kommt es zu einer Abwertung und einer Aufwertung der Person.

Die Abwertung

Wegen ihrer Beeinträchtigung gilt eine Person als weniger Wert.

Ein Beispiel: Eine Frau im Rollstuhl möchte nach der Arbeit mit dem Bus nach Hause fahren. Der Bus ist voll. Der Bus-Fahrer ist genervt.

Er fragt die Frau: „Müssen Sie denn jetzt mit dem Bus fahren?“ Der Bus-Fahrer sieht nur: Die Frau sitzt im Rollstuhl. Sie braucht viel Platz im vollen Bus. Die Frau ist ein Problem für den Bus-Fahrer. Die Frau antwortet: „Ich möchte wie jeder andere nach der Arbeit nach Hause fahren!“

Die Aufwertung

Es wird angenommen: Ein Mensch mit Behinderung kann bestimmte Sachen nicht. Wegen der Beeinträchtigung ist es überraschend, wenn die Person eine bestimmte Leistung schafft.

In unserem Beispiel antwortet der Bus-Fahrer der Frau überrascht: „Oh, Sie arbeiten. Das ist gut!“

Der Bus-Fahrer hat gedacht: Die Frau sitzt im Rollstuhl. Bestimmt arbeitet sie nicht. Dass die Frau arbeitet, ist für ihn überraschend.

Struktureller Ableismus

Eine Studie aus dem Jahr 2020 zeigt: Menschen mit Behinderung werden oft strukturell benachteiligt. Zum Beispiel bei neuen Gesetzen. Sie werden bei Entscheidungen nicht gefragt. Oder ignoriert. Ein Beispiel ist: das Verbot von Plastik-Stroh-Halmen. Manche Menschen mit Behinderung haben gesagt: Wir brauchen die Stroh-Halme aus Plastik. Sie helfen uns im Alltag. Sie wurden belehrt: Benutzt Stroh-Halme aus Glas. Es wurde ignoriert, dass Menschen mit Behinderung andere Anforderungen haben. Auch in vielen anderen Bereichen gibt es Ableismus. Einen Podcast dazu mit einem Menschen mit Behinderung gibt es hier: [Wie Menschen mit Behinderung in der Klima-Krise nicht mitgedacht werden](#). Er ist in schwerer Sprache.

Jasmin Süßmeyer

Kommt ein Gesundheits-Zentrum für Alle in das alte Gefängnis?



Foto: Karolina Köhne

Das alte Gefängnis beim Waageplatz in Göttingen ist leer. Das Gesundheits-Kollektiv möchte dort ein Gesundheits-Zentrum für Alle aufmachen. Wir haben die Gruppe gefragt, was das ist.

Durchblick: Was soll euer Gesundheits-Zentrum machen?

Unser Gesundheits-Zentrum soll für alle Menschen offen sein. Egal, ob sie versichert sind oder nicht. Alle Menschen können mit allen Krankheiten und Fragen zu uns kommen. Egal, wo die Menschen herkommen. Egal, wie sie wohnen und leben.

Was ist genauso wie beim Haus-Arzt oder in einer Klinik?

Bei uns wird es Haus-Ärzte geben. Man kann in die Sprechstunde kommen und sich untersuchen lassen.

Was ist anders?

Bei uns gibt es auch Sozial-Arbeiter und Pflege-Kräfte. Vielleicht auch einen Therapeuten oder eine Hebamme. Die verschiedenen Berufe sollen sich gegenseitig helfen. Es wird auch einen Treffpunkt geben, wo sich die Menschen unterhalten können. So können sie sich gegenseitig helfen und Selbsthilfe-Gruppen neu schaffen.

Weshalb wollt ihr das Gesundheits-Zentrum aufmachen?

Viele Kliniken und Ärzte wollen und müssen ganz viel Geld verdienen. Wir sagen: Das ist nicht gut für die Gesundheit. Die Gesundheit ist wichtiger als Geld. Wenn die Menschen krank sind, gucken alle Ärzte den Körper und die Krankheits-Zeichen an. Wir wollen auch angucken, wie die Menschen leben. Manchmal macht das Leben die Menschen krank.

Menschen können krank werden, wenn sie:

- zu viel arbeiten,
- Schimmel in der Wohnung haben,
- viel Stress wegen Geld und Schulden haben.

Wir hoffen, dass wir dann mit den Sozial-Arbeitern und anderen Menschen zusammen eine Lösung finden.

Ihr seid ein Kollektiv. Was ist das?

In einem Kollektiv entscheiden alle zusammen. Es gibt keinen Chef.

Wie geht es für euch weiter?

Zuerst wollen wir die Bürgermeisterin überreden, dass wir das alte Gefängnis mieten können. Außerdem wollen wir vielen Menschen von unserer Idee erzählen, zum Beispiel bei Treffen, im Radio und in der Zeitung. Wir wollen Geld sammeln.

Karolina Köhne

Freilicht-Bühne Tannenkamp

Ein Sommer voller Veranstaltungen



Foto: Julia Ring

Über 2 Jahre Corona-Pandemie liegen hinter uns. Das ist eine lange Zeit. Viele Feste und Veranstaltungen mussten ausfallen. Doch das ist jetzt wieder anders. Endlich wieder Konzerte oder Ausstellungen besuchen. Oder einfach nur Freunde treffen. Ein ganz besonderer Tipp ist die **Freilicht-Bühne in Hann Münden**. Eine Freilicht-Bühne ist ein Theater unter freiem Himmel. Hier finden in diesem Jahr viele Aufführungen und Konzerte statt. Auch Gottes-Dienste kann man besuchen. Der Eintritt ist kostenlos.

Die Freilicht-Bühne Tannenkamp liegt wunderschön in der Natur. In einem alten Steinbruch am Rand von Hann. Münden. Sie ist nur zu Fuß zu erreichen. Aber ganz in der Nähe gibt es genug Parkplätze.

An den Veranstaltungen können bis zu 400 Zuschauer teilnehmen. Es gibt auch Sitz-Plätze.

Das Besondere: Man kann die Freilicht-Bühne auch für sein eigenes Fest buchen. Zum Beispiel: um eine Hochzeit oder einen Geburtstag zu feiern. Oder man tritt hier mit seiner Theater-Gruppe oder Band auf. Auf der Bühne kann natürlich auch getanzt werden.

Der Förder-Verein kümmert sich um den Erhalt und die Wieder-Herstellung der Freilicht-Bühne.

Zum Beispiel:

- Die Wege zur Freilicht-Bühne müssen gepflegt werden.
- Das Gelände muss in Ordnung gehalten werden.
- Sitz-Plätze, Bühne und Gebäude müssen repariert werden.

- Feste und Auftritte von Künstlern müssen organisiert werden. Für all diese Aufgaben braucht man nicht nur Menschen, sondern auch Geld. Deshalb sammelt der Verein Spenden. Für 12 € kann man Mitglied im Verein werden. Oder man arbeitet ehrenamtlich mit.

Diese Aufführungen sind noch für den Mai geplant:

21.05.2022: KONZERT Decent Romantics

26.05.2022: Himmelfahrts-Gottes-Dienst ev.-ref-Gemeinde Weitere für den Sommer geplante Veranstaltungen finden Sie [hier](#).

Julia Ring

Freilicht-Bühne Hann. Münden
An der Rehbocksweide 13
34346 Hann. Münden
rudibenkelberg55@gmail.com

Ende der Spiel-Zeit bei der BG Göttingen

Endrunde verpasst, aber die nächste Spielzeit gesichert



Foto: Bernd Neubauer

Die BG Göttingen beendet ihre Spiel-Zeit mit gemischten Gefühlen. Die BG Göttingen hat die Play-offs (sprich: Plei-offs) verpasst. Mit Play-offs ist die Endrunde gemeint. Aber es gibt auch Grund zur Freude: Die BG Göttingen hat eine neue Lizenz für die nächste Spiel-Zeit bekommen. Lizenz bedeutet in diesem Fall die Erlaubnis, in der Bundesliga zu spielen.

Die verpassten Play-offs

In den Play-Offs spielen die besten Mannschaften der Basket-Ball-Bundes-Liga. Wer die Play-Offs gewinnt, wird Meister. Die BG Göttingen hat zu Hause knapp gegen die Gießen 46ers verloren. Die Göttinger können nach dieser Niederlage nicht mehr in die Play-offs kommen. Die Gießen 46ers sind die Letzten in der Tabelle. Deshalb tut die

Niederlage besonders weh. Zuvor hatte die BG Göttingen allerdings schon 9 der letzten 11 Spiele verloren. Das waren zu viele Niederlagen für die Play-offs. Der Trainer Roel Moors sagte dazu: „In der aktuellen Verfassung gehören wir auch nicht in die Play-offs“. Die BG Göttingen hat zuletzt 2011 die Play-offs erreicht. Die Vorfreude war daher sehr groß.

Die Lizenz

Es gibt aber auch gute Nachrichten. Die BG bekam die Lizenz für die nächste Spiel-Zeit in der Basket-Ball-Bundes-Liga. Es gab Grund zur Sorge. Wegen Corona gab es weniger Zuschauer in der S-Arena. Die BG Göttingen hat aber trotzdem genug Geld für die nächste Spiel-Zeit. Für die nächste Saison (sprich: Säsong) stehen 3 Millionen Euro zur Verfügung.

Ausblick

Insgesamt hat die Mannschaft aber eine gute Spiel-Zeit gespielt. Es war die beste seit 7 Jahren. Es ging nicht gegen den Abstieg wie so oft in den letzten Jahren. Deshalb gab es auch eine große Feier im Monro's Park in der Hospital Straße. Jetzt können sich die Anhänger der BG Göttingen auf die nächste Spiel-Zeit freuen.

Joshua Woischnik

Aktuelle Informationen
und Kursangebote
vhs-goettingen.de



Pack die Bade-Hose ein – die reicht

Neue Badeordnung in Göttinger Schwimm-Bädern



Foto: Bernd Neubauer

Im Schwimm-Bad „Eiswiese“ in Göttingen gibt es Neuigkeiten: Alle Gäste dürfen am Wochenende „oben ohne“ baden. Das bedeutet: Sie müssen ihre Brüste nicht bedecken.

Warum? Befürworter sagen: Das ist richtig. Warum sind die Brüste der Frauen tabu, aber die Brüste der Männer nicht? Sie finden das ungerecht: Oft sieht man den Körper von Frauen als sexuelles Objekt. Auch 2021 protestierten Menschen in Berlin, weil nur Männer im Park „oben ohne“ sein dürfen.

Schon lange gibt es für Frauen viele Kleidungs-Regeln: In den 30er Jahren musste ein Bade-Anzug den Oberkörper vorne komplett bedecken; in den 50er und 60er Jahren waren Bikinis oft verboten. Die Organisation „Gleiche Brust für alle“ kämpft für mehr Offenheit.

Der Anlass

Im August 2021 zieht Mina Berger in der „Eiswiese“ das Bikini-Oberteil aus. Sie tut das, weil sie sich selbst nicht dem weiblichen Geschlecht zuordnet, obwohl sie einen weiblichen Körper hat. Mitarbeiter sagen: Sie muss das Oberteil anziehen oder das Bad verlassen. Es gibt einen Streit. Danach gab es überall Debatten. Am Ende hat die Göttinger Sport und Freizeit GmbH die neue Regel eingeführt.

Der Geschäfts-Führer Andreas Gruber sagt: Es gibt viele positive Reaktionen. Es gibt aber auch viel Kritik. Manche Menschen sagen: „In Deutschland leben auch Leute aus anderen, traditionelleren Kulturen. Wir müssen auf sie Rücksicht nehmen.“

Aber nicht nur Menschen aus anderen, traditionelleren Gesellschaften sind konservativ: Auch viele Deutsche finden die Idee nicht gut. Sie sagen: „Männer und Frauen sind unterschiedlich. Wir dürfen nicht die gleiche Regel für alle anwenden“.

Andere Menschen sagen: „Diese Frage ist nicht so wichtig. Wir brauchen Gleichberechtigung vor allem in anderen Bereichen.“ Die Aktivisten denken aber: Es geht um das Prinzip. Denn das Problem ist nicht die nackte Brust selbst, sondern die Einstellung der Menschen. Man möchte die Regelung zuerst bis Ende August testen. Die Debatte bleibt also spannend.

Giulia Manca

Fake News

Weshalb sie so gefährlich sind und wie man sie erkennen kann



Foto: pixel2013 auf pixabay

Falsche Nachrichten in der Öffentlichkeit sind so alt wie die Menschheit. In den letzten Jahren ist jedoch etwas Neues hinzugekommen: der Einsatz von Fake News (sprich: feik njus). Fake News ist englisch. Fake bedeutet fälschen, täuschen. Fake News sind also nicht nur falsche Nachrichten, sie sind gefälschte Nachrichten. Sie sollen den Menschen bewusst täuschen. In die Irre führen. Die gemeinsamen Gewissheiten auflösen. Dafür braucht es eine weite Verbreitung. Und die geht am besten über das Internet.

Impressum

Herausgeber

VHS Göttingen Osterode gGmbH,
Bahnhofsallee 7, 37081 Göttingen
Verantwortlich: Carola Müller

Layout & Satz Bernd Neubauer

Nächste Ausgabe 15.06.2022

Die Rolle von Internet und sozialen Medien

Über das Internet und die sozialen Medien können Fehl-Informationen heute in kürzester Zeit weltweit verbreitet werden. Donald Trump hat die Verwendung von Fake News perfekt für sich und gegen andere genutzt. Mit der Corona-Pandemie erreichten Fake News ihren bisherigen Höhepunkt. Massenhaft wurden falsche Behauptungen gemacht und ins Netz gestellt. Zum Beispiel: Bill Gates will die Menschheit zwangsimpfen und überwachen. Oder: Das Trinken von Methanol schützt vor Corona. Der Satz ist falsch, und er ist gefährlich. Im Iran starben Hunderte Menschen, nachdem sie Methanol getrunken hatten. Fake News gefährden so den Einzelnen, sie sind aber auch für unsere Gesellschaft als Ganzes gefährlich. Die

Verbreitung von Fake News führt dazu, dass Menschen aufhören, an die Gültigkeit von Fakten zu glauben. Deshalb ist es wichtig, Nachrichten im Internet und in den sozialen Medien auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen.

Wie kann man Fake News erkennen?

- Die Quelle überprüfen. Gibt es ein Impressum? Profil überprüfen. Von wem stammt die Nachricht?
- Wird die Nachricht von anderen Quellen bestätigt?
- Fotos überprüfen. Stimmt der Ort, stimmt der gezeigte Zusammenhang?
- Datum der Nachricht überprüfen.

Erst nach Überprüfung der oben genannten Punkte sollte man eine Nachricht teilen.

Bernd Neubauer